

Der Bezirksrat bleibt weiterhin in bürgerlicher Hand

BEZIRKSRAT Die Grünen sind bei der Wahl der zwei Ersatzmitglieder für den Bezirksrat erneut gescheitert. Somit wird die Aufsichtsbehörde der Gemeinden weiterhin von der SVP und der FDP dominiert.

Auch diesmal hat es nicht gereicht: Bettina Ecklin (Herrliberg), die Kandidatin der Grünen als Ersatzmitglied des Bezirksrats, erreichte mit 12869 Stimmen zwar das absolute Mehr, schied aber als überzählig aus. Gewählt wurden mit 20080 Stimmen der Stäfner Victor Meli (parteilos, bisher) und mit 13153 Stimmen die Herrlibergerin An-

nette Konrad (SVP, neu). Konrad konnte den Sitz des zurücktretenden Tumasch Mischol (SVP) verteidigen. Somit bleibt der Bezirksrat weiterhin fest in bürgerlicher Hand. Vier der fünf Sitze werden von der SVP und FDP besetzt, Meli ist als ehemaliges CVP-Mitglied bekannt.

Schon zum dritten Mal in Folge sind die Grünen mit dem Ver-

such, diese bürgerliche Allianz zu durchbrechen, gescheitert. Die Kandidatur Ecklins wurde von der SP, CVP, GLP und EVP unterstützt.

«Tolles Resultat»

Für Thomas Forrer, Bezirkspräsident der Grünen, ist die knappe Niederlage aber keine reine Enttäuschung: «Wir sind erfreut über das Resultat, aber gleichzeitig natürlich enttäuscht, dass es so knapp nicht gereicht hat.»

Wichtig sei es, das Wahlergebnis nun genau zu analysieren,

sagt Forrer. Das Resultat legitimiere den Anspruch der Mitte-links-Parteien auf einen Sitz im Bezirksrat ganz klar. «Die Stimmberechtigten haben zu verstehen gegeben, dass es im Bezirksrat nicht nur bürgerliche Vertreter geben kann», sagt Forrer. «Wir haben gezeigt, dass wir eine ernst zu nehmende Kraft sind.»

Freiwilliger Proporz gefordert

Die Stimmbeteiligung gestern lag bei 41,3 Prozent. Die Statthalterin und Präsidentin des Bezirksrats Patrizia Merotto (FDP,

Herrliberg) sowie die beiden Bezirksräte Erika Aeberli (SVP, bisher) aus Meilen und Martin Byland (FDP, bisher) aus Zollikon wurden bereits im November still gewählt.

Die Stärke der einzelnen Parteien müsse in der Zusammensetzung der Behörde besser abgebildet werden, ist Forrer überzeugt. «Das Ergebnis ist als ein Zeichen zu werten, dass es an der Zeit ist, den freiwilligen Proporz einzuführen», sagt er. «Dazu waren die SVP und FDP bisher nicht bereit.» *Linda Koponen*

Anlässe

HOMBRECHTIKON Jassnachmittag in der Arcade

Der Gemeinnützige Frauenverein Hombrechtikon (GFH) organisiert am Mittwoch, 15. Februar, einen Jassnachmittag. Alle Interessierten, ob geübte Jasser oder Anfänger, sind eingeladen. Die Jassnachmittage finden jeden dritten Mittwoch im Monat statt. *e*

Mittwoch, 15. Februar, 14 bis circa 17 Uhr, Restaurant Arcade, Im Zentrum 14, Hombrechtikon.
www.ghombi.ch

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Oetwil, Uetikon, Stäfa.
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Leitung: Regula Lienin (rl)/Anna Six-Moser (amo).
Region: Urs Köhle (uk), René Pfister (rpf), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Christian Dietz-Saluz (dj), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Leserbriefe: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk).
Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadegg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam:
David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pkg), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

SRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Roger Metzger (rom), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

SRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenher (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

SRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Marco Huwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst).

SRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk).
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dki).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch.
Preis: Fr. 434.– pro Jahr, Online-Abo: Fr. 299.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Leitung: Robin Tanner.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: inserate.zuerichsee@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbuch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Schweizer Theaterklassiker kommt in Uetikon auf die Bühne

UETIKON Am Samstag hat der Dramatische Verein Uetikon seine neue Spielzeit eröffnet. Mit dem Klassiker «Der schwarze Hecht» von Paul Burkhard stellt er sich einer besonderen Herausforderung.

«Vor 30 Jahren ist er gegangen, und jetzt bringt er so was.» Er: Das ist Alois Oberholzer, Bruder von Albert, der seinen 60. Geburtstag feiert. Hinter dem «so was» verbirgt sich Alois' Frau, die Polin Iduna. Mit ihrer Fröhlichkeit, den farbenfrohen Kleidern und der Exotik, die in ihrem Akzent mitschwingt, übt sie einigen Reiz auf das männliche Geschlecht aus. Und das wiederum passt den Frauen in der familiären Geburtstagsrunde nicht. Sie sind es, die die wenig schmeichelhafte Bemerkung über Alois und Iduna fallen lassen.

Gegensätzlicher könnten die beiden Brüder kaum sein: da der extravagante Zirkusdirektor Alois im Glitzerfrack, dort der biedere Fabrikant Albert, um den herum alles grau und altbacken ist. Unvermittelt taucht der eine nach jahrzehntelanger Abwesenheit – während der er sich mal hier, mal dort in der Halbwelt versucht hat – an der Feier des Bruders auf und bringt das kleinbürgerliche Gefüge ins Wanken. Scheint es doch, gelinge es ihm, die Tochter des Jubilars, Anna, aus der Welt der «Mehlwürmer und Stockfische» in diejenige der Schlangenbeschwörerinnen, Kunstreiterinnen und Trapezkünstler zu entlocken.

Applaus für Solostück

Derweil schmort im Ofen ein Hecht. Die Ereignisse lassen ihn jedoch in Vergessenheit geraten,

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

Der Dramatische Verein Uetikon zeigt das Stück «Der schwarze Hecht» noch bis Mitte März im Riedstegsaal (Bergstrasse 111, Uetikon). Im Februar finden die Aufführungen am 14., 16., 17., 18., 21., 24., 25. und 26. Februar statt. Im März sind die Daten der 3., 5., 7., 10., 11., 12., 14., 17. und 18. März. Beginn unter der Woche und samstags jeweils 20 Uhr, sonntags 15 Uhr. Vorverkauf im Internet unter www.theater-uetikon.ch, unter Telefon 079 861 08 02 jeden Dienstag und Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr sowie in der Riedstegapotheke jeden Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. *and*



Hier ist der titelgebende Hecht noch frisch, später wird er im Ofen verkohlen: Szenenbild des Dramatischen Vereins Uetikon.

Manuela Matt

er verbrennt, wird schwarz – und zum Namensgeber der Komödie rund um den ausser Rand und Band geratenen Geburtstag. «Der schwarze Hecht», 1939 vom Zürcher Komponisten Paul Burkhard geschrieben, gehört heute zu den Klassikern der Schweizer Bühnenwerke. Nun ist er auch in Uetikon zu sehen. Der Dramatische Verein hat das Stück für diese Saison einstudiert – und dabei keine Herausforderung gescheut. «Das Werk stellt hohe Ansprüche an das gesangliche, musikalische und schauspielerische Können der Beteiligten», erklärte Regisseur Jeannot Hunziker. Am Samstagabend fand die Premiere im mit rund 130 Anwesenden gut besuchten Riedstegsaal statt.

Die Urfassung von Emil Sauter, 1927 am damaligen Zürcher Stadttheater erstmals aufgeführt, war lediglich ein Einakter. Erst nach und nach hatte Burkhard die Musik- und Gesangseinlagen eingefügt. Damit gab er der Komödie das Charakteristische und was sie letztlich zum Klassiker werden liess. Seine wohl bekannteste Komposition für den «Schwarzen Hecht» ist «O mein

Papa» – intoniert von der Zirkusartistin Iduna. Anna-Katharina Bosshard hat in der Uetiker Aufführung diesen Part inne. Am

«Die Lieder verlangen Sprünge über Oktaven hinweg und sind auch rhythmisch nicht einfach.»

Erich Bachmann, Darsteller

Samstag zeigte sich, dass sie gesanglich über einen guten Rucksack verfügt, und entsprechend bedachte das Publikum sie nach dem Solo mit Szenenapplaus.

Das war nicht die einzige spontane Beifallsäusserung. Zwar sei-

en viele Aktive des Dramatischen Vereins langjährige Sänger, jedoch nicht alle, sagte Hunziker. So habe Gege Kunz, der den Zirkusdirektor Alois mimt, erst vor gut eineinhalb Jahren mit Gesangsunterricht begonnen. Dies liess er, dessen Rolle auch theatralisch einiges abverlangte, indes nicht erahnen.

Den Trend schon 2009 gesetzt

Zu den langjährigeren Sängern gehört Erich Bachmann, der den hypochondrischen Gustav Oberholzer verkörpert. «Für mi Gsundheit würd ich sogar mis Läbe la», singt er etwa. «Die Lieder verlangen grosse Sprünge, über Oktaven hinweg, und sind auch rhythmisch nicht einfach», beschrieb Bachmann die Herausforderung. Zudem müssten etwa bei den Kontergesängen oder bei melodramatischer Musikunterlegung Tempo und Einsätze präzise sein. Er wie auch Regisseur Hunziker strichen die gute Zusammenarbeit mit dem musikalischen Leiter Raimund Wiederkehr hervor. 2009 inszenierten Wiederkehr und Hunziker mit dem Dramatischen Verein die

«Kleine Niederdorfer» – ein «Riesenerfolg», wie der Präsident des Vereins, Christian Pieth, sagte. Dies habe wesentlich dazu beigetragen, gesungene Stücke vermehrt auf den Spielplan zu setzen. *Andrea Baumann*

ANZEIGE

SBB CFF FFS

Meilen

Damit die Züge auch künftig sicher und pünktlich verkehren können, führt die SBB Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Nachtarbeiten:
15.02.2017 bis 17.02.2017

Wir bitten Sie um Verständnis.

Kontakt:

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Infrastruktur
Instandhaltung Region Ost
Remisenstrasse 7, Postfach
8021 Zürich
auftraege.il-rot@sbb.ch

Weitere Informationen:
www.sbb.ch/unterhalt